



Foto: <https://pixabay.com/de/photos/osterglocke-blume-fr%C3%BChling-bl%C3%BCte-4901176/>

## *Christus auf der Straße begegnen*

Wie gestalte ich eigentlich den Sonntag? Diese Frage stellen sich vermutlich viele in diesen Wochen der Corona-Pandemie, in denen der gewohnte Kirchgang am Sonntagvormittag nicht stattfinden kann. Inzwischen haben sich neue Rituale entwickelt: Das Anschauen eines Livestream-Gottesdienstes zum Beispiel aus der Kathedrale in Magdeburg oder die Feier eines kleinen Gottesdienstes in der Familie. Viele spüren, dass sie auch so Gemeinschaft erleben, sich mit anderen verbunden fühlen und durch das Wort Gottes gestärkt werden.

Zugleich fehlt vielen die Begegnung mit Christus in der Eucharistie. In seinem Brief an die Gläubigen beschreibt Bischof Gerhard Feige diese schmerzhaft Beschränkung und fragt: „Kann die Kraft dieser Speise, die viele schon so oft empfangen durften, nicht durchaus weiterwirken und uns über die gegenwärtige Durststrecke hinwegtragen?“

Er sieht uns herausgefordert, uns neu und intensiver damit zu befassen, was das Wesentliche unseres Glaubens ist und wo wir Gott begegnen können.

Gott begegnen – mitten in der Welt. Mir kommen dabei „Straßenexerzitien“ in den Sinn, die der Jesuit Christian Herwartz begründet hat. Diese Exerzitien finden nicht im Kloster statt, sondern auf den Wegen und Straßen einer Stadt. Eine der geistlichen Aufgaben ist es, einen Menschen anzusprechen und zu fragen, wo man hier Gott finden könne. Keine leichte Übung. Als ich die Straßenexerzitien 2014 in Berlin mitmachen durfte, hat es mich viel Überwindung gekostet, jemandem diese Frage nach Gott zu stellen. Schließlich war es ein junger Mann, der in einem Park auf mich zukam und mir Marihuana verkaufen wollte. Ich fragte ihn nach Gott – und seine Reaktion überraschte mich: Er war begeistert. Der Drogenhandel war erstmal vergessen und es stellte sich heraus, dass er ein gläubiger Muslim war. Es entwickelte sich ein tiefes Gespräch über Leben und Glauben.

In diesen bedrängten Zeiten kann die Straße der Ort sein, Christus zu begegnen.

Viel ist dazu nicht nötig: Etwas Zeit, die Entscheidung, sich auf den Weg zu machen, ein wacher Sinn und die Bereitschaft, gut vom anderen zu denken.

Dann können sich überraschende Begegnungen ergeben, die uns über das Gewohnte hinausführen, die uns bereichern und in denen wir Gott finden können.

→ Wo entdecken Sie Wesentliches im Glauben?

→ Wie gestalten Sie den Sonntag?

*Mit herzlichen Grüßen*

*Friederike Maier*

Lebenszeichen vom 08. 05. 2020

Hier noch einige Anregungen ...

zum Nachlesen

<https://iphone.m.mainpost.de/regional/schweinfurt/einfach-als-mensch-unter-menschen;art769,10439824>

zum täglichen Mitbeten:

<https://cms.vivat.de/themenwelten/impuls/vivat-impuls/index.html>

für den Marienmonat Mai:

<https://www.missio-hilft.de/mitmachen/glauben-teilen/spiritualitaet/impulse-fuer-eine-maiandacht/>

